

Es fährt ein Bus zum Supermarkt

Weil es im Ort weder Bäcker noch Metzger noch einen Discounter gibt, soll ein Bürgerbus nach Mistelgau fahren

GLASHÜTTEN
Von Dieter Jenß

Erhebliche Versorgungsprobleme mit den Gütern des täglichen Bedarfs gibt es seit einigen Monaten in der rund 1400 Einwohner zählenden Gemeinde Glashütten. Dies rief jetzt den Gemeinderat auf den Plan. Auslöser des Engpasses waren vor allem die Schließung der Filiale der Landmetzgerei Wiegärtner sowie des Dorfladens Heidenreich im Frühjahr dieses Jahres. Zu guter Letzt schloss im September auch noch die Filiale des Getränkemarktes Lang ihre Pforten.

Damit fehlt es im Ort an jeglicher Einrichtung für die Versorgung der Bürger. Bereits im Juni 2018 wurde seitens der AFW-Fraktion, namentlich durch Werner Schubert, der Einsatz eines Bürgerbusses zu Einkaufstouren angeregt. In der aktuellen Sitzung des Gemeinderates verwies Bürgermeister Werner Kaniewski darauf, dass sich vor allem für ältere Bürger die Versor-

gungslage in Glashütten in den vergangenen Jahren verschlechtert hätte. Auf Initiative der Kommune, so Kaniewski, hätten die bestehenden Defizite insofern ausgeglichen werden können, als die Versorgung mit Wurst- und Fleischwaren an bestimmten Tagen durch die Verkaufswagen der Metzgerei Junk aus Waischenfeld und von Backwaren, Brot und Brötchen durch die Bäckerei Eisenhuth aus Obernsees abgedeckt würden. Zudem sei ein Onlinelieferservice der Geseser Landbäckerei Schatz aus Forkendorf eingerichtet worden. Allerdings, so der Bürgermeister, fehle es vor allem für ältere Bürger an einem Vollsortimenter sowie an der Möglichkeit Bankgeschäfte zu erledigen und Bargeld zu beschaffen, nachdem bereits vor geraumer Zeit die Geldautomaten von Sparkasse und VR-Bank im Ort geschlossen worden waren. Die Bemühungen der Kommune um einen gemeinsamen Geldautomaten der beiden Geldinstitute im Ort waren erneut gescheitert, wie Kaniewski be-

reits bei der Sitzung des Gemeinderates im Juni 2018 bekannt gegeben hatte. Beide Geldhäuser begründeten ihre Ablehnung mit wirtschaftlichen Argumenten.

Eine Lösung der Defizite sieht der Bürgermeister in der Einrichtung eines Bürgerbusses, der nach Mistelgau pendelt. Dort stehe mit Rewe ein Vollsortimenter zur Verfügung, der zu dem Bargeldabhebungen bis zu 200 Euro im Angebot hätte. Außerdem gebe es in Mistelgau mit der Sparkasse und der VR-Bank zwei Geldinstitute, die Bargeldabhebungen rund um die Uhr anböten. Eine Rücksprache mit dem zuständigen Sachgebietsleiter beim Landratsamt Bayreuth, so Kaniewski, hätte ergeben, dass die Behörde die komplette Finanzierung des Bürgerbusses übernehmen würde. Die Gemeinde müsste allerdings einen ehrenamtlichen Fahrer mit Führerschein stellen und die dafür notwendigen Voraussetzungen schaffen, wie etwa den Personenbeförderungsschein und ein Gesundheitszeugnis. Die entstehen-

den Kosten könnten, so der Bürgermeister, aus dem laufenden Haushalt für „Unvorhergesehenes“ gedeckt werden. Zudem sieht Kaniewski durchaus die Chance, dass sich Rewe-Leiter Martin Eideloth bereit erkläre, sich an der Finanzierung zu beteiligen.

Eine Einschränkung steht allerdings noch im Raum. Nach Aussage des Sachgebietsleiters beim Landratsamt hält dieser einen Bürgerbus alleine für Glashütten, auch auf Grund der guten Linienbusanbindung, wirtschaftlich nicht für vertretbar. „Deshalb sollten wir die Gemeinde Mistelgau für das Projekt Bürgerbus gewinnen, um damit eine Lösung auch für die dortigen, außen liegenden Ortschaften anbieten zu können. Für diesen Fall können wir auf die Unterstützung des Vorhabens durch das Landratsamt rechnen“, so Kaniewski.

Der Gemeinderat beauftragte schließlich Kaniewski einstimmig damit, Mistelgaus Bürgermeister Karl Lappe für das gemeinsame Vorhaben zu gewinnen.



Weil es im Ort Glashütten keine Einkaufsmöglichkeiten mehr gibt, werden die Angebote wie die rollende Metzgerei Junk aus Waischenfeld und die fahrende Bäckerei Eisenhuth aus Obernsees gerne angenommen.

Foto: Dieter Jenß